

392 Manfred Merker

- im Gasthaus Fortuna. Der polnische Revolutionsgeneral erhält zum Abschluss 1200 fl. Sold und eine Kutsche zur rechtzeitigen Flucht ins sichere Straßburg. General Franz Sigel versucht, das geschlagene restliche Freiheitsheer geordnet in die Schweiz zu führen.
- 66 Mit der Gruft ist ein Gewölbekeller der Kapuzinergruft der Gymnasiumskirche (heute Mattiaskirche) oder einer der verwinkelten Keller der Andreaskirche unter dem nahen Salzhaus gemeint.
- 67 Die Preußen rückten in Divisionsstärke mit ca. 10000 Soldaten in Offenburg ein, Hauptquartier war das Ritterhaus. Der Prinz Wilhelm von Preußen, Oberkommandierender der Invasionsarmee, logierte im Gasthaus Fortuna. Er war bekannt als rabiater „Kartätschenprinz“, sein Ausspruch „gegen Demokraten helfen nur Soldaten!“ erklärt das harte Vorgehen der preußischen Besatzung in der Zeit des mehrjährigen Kriegs- und Ausnahmezustandes in Baden. Prinz Wilhelm wird dann 1861 als Nachfolger seines Bruders König von Preußen und 1871 im Bismarckreich als Wilhelm I. bis 1888 unser erster deutscher Kaiser (Großvater Kaiser Wilhelms II., 1888–1918).
- 68 Johann Adam Nußbaum, Geometer, fortschrittlicher Liberaler, Autor des berühmten Stadtplans von 1858 (14 Originalblätter 1848–1850, 1857) darin Nachfolger der Vermessungen seines Mitbürtigen G. Gagg (Vermessung 1841–1843); rekultivierte die Offenburger Wiesen, seit 1848 wohnhaft im Haus Steinstraße 24, 1849 Mitglied im Volksverein, Führer der Bürgerartillerie im II. Aufgebot, Leiter eines Exekutionszugs nach Lahr am 26.06.1849, deswegen am 28.07. wegen Hochverrats verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, schikanöse Einquartierung von 36 schlesischen Infanteristen bei seiner schwangeren Frau, Rée verteidigt ihn wegen Befehlsnotstands, am 21.11. gegen Kautionsstellung von 1500 fl. aus der Untersuchungshaft im Offenburger Gefängnis entlassen, am 25.05.1850 „klagfrei“. Er übernimmt später die städtische Gasfabrik und erbaut sich die elegante Villa Nussbaum.
- 69 Franz Xaver Bühler, Offenburger Kaufmann und Liberaler, im November 1848 Obmann im II. Fähnlein der Bürgerwehr, spielt eine führende Rolle bei der Bürgerartillerie, z. B. beim Exekutionszug nach Lahr, am 28.07.1849 wegen Hochverrat in Untersuchungshaft, trotz Verteidigung Rées am 20.10. zu zwei Jahren gemeinem Zuchthaus und Kostenersatz der Strafverfolgung verurteilt, einen Monat später gegen Kautionsstellung von 1500 fl. frei, in der „Rebellen und Gaunerliste“ auf Platz sieben, am 25.05.1850 „klagfrei“ durch Mannheimer Oberhofgericht, betreibt danach wieder seine „Tabak-Cigarren- und Specerei-Handlung“.
- 70 Ludwig Rieß (1820–1849), Althochsenwirt und Offenburger Liberaler, „Witwer, kinderlos, vermög-lich“, im Juni 1849 Teilnehmer am Exekutionszug nach Lahr und Durbach (Requirierung von Schlachtvieh und Wein beim Hofgut Freiherr von Neveu), deswegen am 30.07. verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert, Vermögenskonfiszierung, am 17.11. straffrei“, mit auf der „Rebellen und Gaunerliste“, starb mit nur 28 Jahren.
- 71 Die Brüder Werner Josef, Ignaz und Wilhelm aus Appenweiler sind auf dem Morgenrapportzettel des Gefängniswärters Uhl vom 06.10.1849 aufgeführt.
- 72 Major von Baczko, Kommandeur des Königlich Preußischen 5. Jägerbataillons vom 11.11.1849–01.04.1850
- 73 Rekurs: Revision
- 74 Karl Huetlin (1806–1861), Anwalt und von 1832–1849 Bürgermeister von Konstanz, der Heimatstadt Gags, seit Teilnahme am Hambacher Fest 1832 in Süddeutschland bekannter Liberaler, im Seekreis politischer Gegner der radikaleren Demokraten Fickler und Hecker (kann dessen Aufbruch 1848 aber nicht bremsen), am 02.08.1849 inhaftiert, am 16.10. wieder freigesprochen, 1861 erneut zum Bürgermeister gewählt, lebte zum Schluss in Freiburg.
- 75 Als amtsenthobener Offenburger Direktor konnte G. Gagg nach Verlust von über einem Jahr ab 1850 wieder ein paar Jahre als einfacher Lehrer am Gymnasium in Donaueschingen, dann bis zu seinem Tode 1866 am Lyzeum in seiner alten Heimatstadt Konstanz unterrichten.
- 76 Beide Personen stehen nicht auf der erwähnten Rapportliste (Anm. 70), sind auch nicht anderweitig recherchierbar.
- 77 Adrian Murrmann, Bürgermeister von Philippsburg während der Revolution, Mitbegründer des dortigen Lese- und des Volksvereins, Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung, 1849/50 wegen Hochverrats verurteilt zu neun Jahren Zuchthaus, Vermögens- und Staatsbürgerschaftsentzug, sein Rekurs wurde am 12.03.1850 vom Oberhofgericht abgelehnt, flüchtig.